

Donnerstag, 22. Juli 2010

Als meine Kinder zwischen 12 und 15 Jahre alt waren, bekam ich ein Angebot, ganztags in meinem Beruf zu arbeiten. Seid ihr damit einverstanden? Fragte ich die Kinder.

Wenn du dann noch Zeit hast, mit mir abends zu reden, ja. Meinte unsere Tochter. Und unsere Söhne sagten: „Geht klar, dass du ganztags arbeitest, aber unter einer Bedingung. Kriegen wir dann mittags noch ein warmes Essen?“

Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. Manchmal habe ich den Eindruck, für Männer ist das besonders wichtig. Die sind körperlich viel stärker als Frauen und können auch ganz viel aushalten. Aber nur wenn das Essen stimmt.

Nun könnte man ja sagen: wenn der Magen gefüllt ist, dürfte Essen kein Thema mehr sein. Ist es aber doch. Bei uns in Deutschland haben die meisten Leute genug zu essen. Und doch gibt es einen ganzen Industriezweig, der sich ums Essen Gedanken macht. Da wird auf allen Kanälen gekocht und gebrutzelt. Myriaden von Ratgebern für gesunde Ernährung, für festliche Dinners, für Problemesser. Und schließlich wollten unsere Söhne nach der Schule auch nicht einfach abgefüllt werden. Ein warmes Mittagessen musste es schon sein. Mit Liebe gekocht.

Jesus muss auch so ein Mann gewesen sein. Er hat gern gegessen und ist oft zum Essen eingeladen worden. So oft, dass seine Gegner ihn „Fresser und Weinsäufer“ geschimpft haben. Askese und Diät war seine Sache nicht.

Sein erstes Wunder hat Jesus auch nicht an einem Krankenbett vollbracht, sondern bei einer Hochzeit. Da hat er Wasser in Wein verwandelt. Und einmal hat er sich sogar selber zum Essen eingeladen- bei dem Zöllner Zachäus, ein übler Halsabschneider. Aber dieses gemeinsame Essen und die Gespräche dabei haben Zachäus völlig verändert. Aus dem Zöllner wurde ein Charity-Mann.

Essen ist viel mehr als Nahrungsaufnahme. Miteinander essen birgt ein Geheimnis. Als Jesus zum letzten Mal mit seinen Freunden zusammen war, hat er dieses Geheimnis gelüftet. Nach dem Essen erhob er den Weinkelch und sagte: Dies ist mein Blut. Und er nahm das Brot, brach es auseinander und sagte: Dies ist mein Leib. So wie ihr Wein und Brot in euch aufnehmt beim Essen, so sollt ihr mich aufnehmen in euer Herz. Ich will für euch nicht nur eine Idee sein, sondern ein Bauchgefühl. Meine Beziehung zu euch soll euren Lebenshunger stillen.

Essen und trinken hält Leib und Seele zusammen. Der Leib bekommt Nährstoffe, die Seele bekommt Liebe. Deshalb hat Essen auch immer was mit Beziehung zu tun. Von Anfang an. Da hat uns ja eine hoffentlich gute Mutter gestillt- mit Milch und mit Liebe. Und später als Erwachsene werden wir auch still und gelassen, wenn wir mit denen, die wir lieb haben essen und trinken. Oder mit Liebe bekocht werden.

Den eigentlichen Heißhunger- den nach Liebe, nach Anerkennung und Leben- den stillt nicht eine gekochte Mahlzeit. Den stillt nur ein schönes warmes Mittagessen, mit Liebe gemacht und achtsam auf den Tisch gestellt. Dann können aus kleinen Jungs liebesfähige Männer werden. Und aus kleinen Mädchen gestandene Frauen.